

Förderinfo

Oktober 2011

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: (0511) 762 – 4091 · Fax: – 3009 · dezernat4@zuv.uni-hannover.de

Das Förderinfo wird gemeinsam mit dem EU-Hochschulbüro Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foerderinfo.html>

1.	7. Forschungsrahmenprogramm der EU	4
1.1.	Grundlagenforschung (ERC-European Research Council)	4
1.1.1.	Starting Grant 2011 – Ergebnisse	4
1.1.2.	Starting Grant 2011 – Listen der Panelmitglieder veröffentlicht	4
1.2.	Marie Curie - Mobilitätsmaßnahmen	4
1.2.1.	Marie-Curie Stipendienangebote	4
1.3.	Allgemeines zum 7. Forschungsrahmenprogramm	5
1.3.1.	Öffentliche Konsultation der Europäischen Kommission zum Europäischen Forschungsraum	5
1.3.2.	Projektpartnersuche	5
1.3.3.	Tätigkeit als Gutachter/in im 7. FRP	5
2.	Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)	6
2.1.1.	BMBF: Berufsbildungsexport durch deutsche Anbieter	6
2.1.2.	DAAD: Projektbezogener Personenaustausch	7
2.1.3.	DAAD: Welcome to Africa - Ausschreibung 2011/12	7
3.	Stipendien (EU und national)	8
3.1.1.	EU: Forschungsstipendien	8
3.1.2.	EU: The Spanish Biomedical Research Centre in Diabetes and Associated Metabolic Disorder (CIBERDEM): Incoming Mobility Program (CIMP) für Postdocs (COFUND)	8
3.1.3.	Alexander von Humboldt-Stiftung: Feodor Lynen-Forschungsstipendium für erfahrene Wissenschaftler	8
3.1.4.	Alexander von Humboldt-Stiftung: Feodor Lynen-Forschungsstipendium für Postdocs	9
3.1.5.	Alexander von Humboldt-Stiftung: JSPS-Forschungsstipendium für Postdocs nach Japan	9
3.1.6.	Alexander von Humboldt-Stiftung: NSC-Forschungsstipendium nach Taiwan	10
3.1.7.	Alexander von Humboldt-Stiftung: Georg Forster-Forschungsstipendium für erfahrene Wissenschaftler	10
3.1.8.	Alexander von Humboldt-Stiftung: Georg Forster-Forschungsstipendium für Postdocs	11
3.1.9.	Alexander von Humboldt-Stiftung: Humboldt-Forschungsstipendium für erfahrene Wissenschaftler	11

3.1.10.	Alexander von Humboldt-Stiftung: Humboldt-Forschungsstipendium für Postdocs	12
3.1.11.	Alexander von Humboldt-Stiftung: Internationale Klimaschutzstipendien	12
3.1.12.	Fritz-Thyssen-Stiftung: Stipendium für jüngere, promovierte Nachwuchs-wissenschaftler/-innen	13
3.1.13.	Volkswagen-Stiftung: Postdoctoral Fellowships in den Geisteswissenschaften an Universitäten und Forschungsinstituten in den USA	13
4.	Medizin und Biowissenschaften	14
4.1.1.	DFG: Chemoselective Reactions for the Synthesis and Application of Functional Proteins (SPP 1623)	14
4.1.2.	DFG: Nachwuchsakademie „Versorgungsforschung“	14
4.1.3.	NIH: Research Grants	15
4.1.4.	Boehringer Ingelheim Stiftung: Perspektiven-Programm für selbständige Nachwuchsgruppenleiter/innen ("Plus 3")	16
5.	Agrarwissenschaften	16
5.1.1.	BLE: Forschungs- und Entwicklungsvorhaben für den Bereich Ökonomie/ Sozialwissenschaften in der nachhaltigen Landwirtschaft	16
6.	Umweltwissenschaften	18
6.1.1.	BMU: Optimierung der energetischen Biomassenutzung	18
7.	Ingenieurwissenschaften	18
7.1.1.	BMWi: Erdbeobachtung - Sentinel-Missionen	18
7.1.2.	BMWi: Zukunftsfähige Logistiknetzwerke	19
7.1.3.	BMU: Elektromobilität	20
7.1.4.	DFG: Feuerfest – Initiative zur Reduzierung von Emissionen (SPP 1418)	21
8.	Naturwissenschaften	22
8.1.1.	BMBF: Naturwissenschaftliche Grundlagenforschung auf dem Gebiet „Elementarteilchenphysik“	22
8.1.2.	BMBF: Hadronen- und Kernphysik	22
8.1.3.	DFG: Feuerfest – Initiative zur Reduzierung von Emissionen (SPP 1418)	23
9.	Informations- und Kommunikationstechnologien	23
9.1.1.	BMBF: KMU-innovativ: Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)	23
9.1.2.	BMBF: IT-Sicherheit	24
10.	Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	24
10.1.1.	EU/BMBF: HERA „Humanities in the European Research Area“ (ERA-Net) – Vorabinformation	24
10.1.2.	BMBF: Förderung von "Stärkung der digitalen Medienkompetenz für eine zukunftsorientierte Medienbildung in der beruflichen Qualifizierung"	25
10.1.3.	BLE: Forschungs- und Entwicklungsvorhaben für den Bereich Ökonomie/ Sozialwissenschaften in der nachhaltigen Landwirtschaft	25
10.1.4.	DFG: Nachwuchsakademie „Versorgungsforschung“	25
10.1.5.	MWK: Christian-Gottlob-Heyne-Professuren	25

10.1.6.	MWK: Georg-Gottfried-Gervinus – Fellowships	26
10.1.7.	Gerda-Henkel-Stiftung: Forschungsprojekt oder Forschungsstipendium	27
10.1.8.	Fritz-Thyssen-Stiftung: Projektförderung	27
10.1.9.	Union der deutschen Akademien der Wissenschaften: Akademienprogramm 2014	28
11.	Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft	29
11.1.1.	EU/BMBF: Eurostars	29
11.1.2.	EU/Erasmus: Junge Unternehmer	29
11.1.3.	BMBF: KMU-innovativ: Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)	30
11.1.4.	BMBF: Forschung an Fachhochschulen mit Unternehmen	30
11.1.5.	EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen	30
12.	Internationale Kooperation	31
12.1.1.	BMBF: Mobilitätsmaßnahmen zur Anbahnung von wissensbasierten Partnerschaften für nachhaltige Lösungen mit Subsahara-Afrika	31
12.1.2.	BMBF: Förderung der Wissenschaftlich- Technologischen Zusammenarbeit mit Mexiko	31
12.1.3.	BMBF: Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit mit Chile	32
12.1.4.	DFG: Einreichung deutsch-amerikanischer Projekte in der Chemie	33
12.1.5.	Alexander von Humboldt-Stiftung: Förderung von Institutspartnerschaften	33
13.	Sonstiges	34
13.1.1.	BMWi: EXIST-Gründungskultur –Die Gründerhochschule (2. Runde)	34
13.1.2.	DFG: Bibliotheken als Orte der Forschung	34
13.1.3.	Hans-Sauer-Stiftung: Erfindungen und Projekte	35
14.	Studienausschreibungen der EU (Tender)	35
14.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen - Suchfunktion	35
15.	Preise	36
15.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	36
16.	Stellenausschreibungen	36
16.1.1.	Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	36
17.	Haftungsausschluss	36

1. 7. Forschungsrahmenprogramm der EU

1.1. Grundlagenforschung (ERC-European Research Council)

1.1.1. Starting Grant 2011 – Ergebnisse

Am 9. September hat der ERC die Ergebnisse der vierten Starting Grant Ausschreibung veröffentlicht. 4080 Anträge gingen ein. Davon können voraussichtlich 480 gefördert werden. Dies entspricht einer Förderquote von knapp 12%. 64 der neuen ERC-Grantees werden an deutschen Gasteinrichtungen tätig sein. Unter den Principal Investigators sind 83 deutscher Nationalität.

Die Förderlisten, die Pressemitteilung des ERC und vorläufige statistische Auswertung finden Sie unter: <http://www.euburo.de/erc-aktuelles.htm>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093

E-Mail: dominique.gillissen@zuv.uni-hannover

Quelle: ERC-Newsletter September 2011

1.1.2. Starting Grant 2011 – Listen der Panelmitglieder veröffentlicht

Die Mitglieder der Panels der vierten Starting Grant Ausschreibung (2011) wurden veröffentlicht. Mit dieser Ausschreibung hat der ERC auch bei den Starting Grants ein System von A- und B-Panels eingeführt. Die Panels der 2011er-Ausschreibung sind demnach die neuen A-Panels und mit der nun geöffneten 2012-er Ausschreibung werden erstmals die B-Panels eingesetzt. In beiden Sets von Panels sind auch einige Gutachter/innen aus den ersten drei Starting Grant Ausschreibungen zu finden.

Die Liste finden Sie unter: <http://www.euburo.de/erc-dokumente.htm#reviewer>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093

E-Mail: dominique.gillissen@zuv.uni-hannover

Quelle: ERC-Newsletter September 2011

1.2. Marie Curie - Mobilitätsmaßnahmen

1.2.1. Marie-Curie Stipendienangebote

Informationen zu den Marie Curie Mobilitätsstipendien im 7. Forschungsrahmenprogramm befinden sich auf folgender Webseite:

http://cordis.europa.eu/fp7/people/home_en.html

Die Marie Curie Stellenangebote finden Sie unter:

<http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/jvSearch> (7.FRP)

<http://cordis.europa.eu/mc-opportunities/index.cfm> (6.FRP)

Aktuelle Liste der durch Marie Curie kofinanzierten Fellowship-Programme:

<http://www.kowi.de/COFUND-Fellowships>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093

E-Mail: dominique.gillissen@zuv.uni-hannover

Quelle: Cordis-Datenbank

1.3. Allgemeines zum 7. Forschungsrahmenprogramm

1.3.1. Öffentliche Konsultation der Europäischen Kommission zum Europäischen Forschungsraum

Die Europäische Kommission führt noch bis zum 30. November 2011 eine öffentliche Konsultation zum Europäischen Forschungsraum (EFR, engl. ERA) durch. Ziel ist es, ungenutzte Potenziale für die Weiterentwicklung des EFR aufzudecken. Der auf den bisherigen EFR-Initiativen aufbauende, so genannte EFR-Rahmen befasst sich u. a. mit folgenden Themen: (Arbeitsumfeld von) Forscher/innen, grenzübergreifendes Handeln von Forschungsakteuren, Forschungsinfrastrukturen, Wissenstransfer und Open Access, internationale Dimension des EFR sowie Management und Monitoring von EFR-Partnerschaften.

Der Online-Fragebogen der Europäischen Kommission mit Hintergrunddokument ist zu finden unter: http://ec.europa.eu/research/consultations/era/consultation_en.htm

Quelle: EUB-Telegramm 18/2011

1.3.2. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte des 7. Forschungsrahmenprogramms inkl. der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/marktplatz/>

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:

Jan-Hendrik Lübben, Tel.: (0511) 762 17815

E-Mail: jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de



Sie finden Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit.

Weitere Informationen: <http://www.ideal-ist.net/partner-search>
<http://www.nmpteam.eu/>
<http://www.fitforhealth.eu/participate.aspx>

1.3.3. Tätigkeit als Gutachter/in im 7. FRP

Alle Anträge im 7. Forschungsrahmenprogramm werden anhand des Peer Review Verfahrens evaluiert. Aufgrund einer hohen Anzahl an Ausschreibungen existiert jedes Jahr ein Bedarf an mehreren Tausend Gutachterinnen und Gutachtern.

Zu diesem Zweck hat die Kommission eine Expertendatenbank eingerichtet. Hier können sich einzelne Experten/Expertinnen online eintragen oder Forschungseinrichtungen können geeignete Experten/Expertinnen empfehlen. Sachverständige, die bereits registriert sind, können ihre Daten jederzeit aktualisieren (z.B. unter Verwendung der Keywords der aktuellen Ausschreibungen). Die Europäische Kommission ruft die Wissenschaft explizit dazu auf, eine Registrierung als potentielle/r Gutachter/in vorzunehmen. Wissenschaftlerinnen werden besonders zur Bewerbung aufgefordert, da sich die Kommission einen 40% Frauenanteil in der Begutachtung zum Ziel gesetzt hat.

Für die Mitarbeit werden von der Europäischen Kommission solche Experten/Expertinnen eingeladen, die über entsprechende Kompetenz und Kenntnisse im jeweiligen Fachbereich verfügen. Darüber hinaus müssen die Experten die erforderlichen Englisch-Sprachkenntnisse für die Bewertung der Vorschläge mitbringen. Weitere Pluspunkte sind u. a. Erfahrungen in der Leitung oder Bewertung von Projekten, Nutzung der Ergebnisse von FTE-Projekten, Technologietransfer, internationale Zusammenarbeit.

In den nächsten Wochen wird die Europäische Kommission geeignete Gutachter/innen für die im Juli veröffentlichten Ausschreibungen suchen. Sollten Sie Interesse an einer Gutachtertätigkeit haben, können Sie sich in die Expertendatenbank unter folgender Adresse eintragen: <https://cordis.europa.eu/emmp7/index.cfm>.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701, Fax: (0511) 762 3009,
E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

2. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)

2.1.1. BMBF: Berufsbildungsexport durch deutsche Anbieter

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert eine begrenzte Anzahl von Verbundprojekten, die, ausgehend von den spezifischen Problemen und dem spezifischen Bedarf einzelner Zielregionen, innovative Lösungen für die nachhaltige Implementierung neuer Aus- und Weiterbildungsangebote in die Berufsbildungslandschaft der Zielregionen entwickeln. Zielregionen der Verbundvorhaben sollten aufstrebende, dynamische Regionen Asiens, Osteuropas oder des arabischen und afrikanischen Raums sein.

Integraler Teil jedes Verbundvorhabens soll eine wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit den jeweils spezifischen Erfolgsfaktoren, Hemmnissen und Gestaltungsoptionen der Internationalisierung und regionalen Implementierung der betreffenden Bildungsdienstleistungen sein. Erwartet werden die Rezeption vorliegender Erkenntnisse der Dienstleistungsforschung und deren Weiterentwicklung im Kontext der Fragestellungen zum Export von Bildungsdienstleistungen:

- Identifizierung der spezifischen Hindernisse und Hemmnisse des Exports von Aus- und Weiterbildungsangeboten als Dienstleistungen hinsichtlich der jeweiligen Region, der thematischen/Branchenschwerpunkte sowie Art, Erbringungsform und Inhalt der Bildungsdienstleistung.
- Analyse und umsetzungsorientierte Aufbereitung von Erfolgsfaktoren für den Export von Bildungsdienstleistungen hinsichtlich der jeweiligen Region, der thematischen/Branchenschwerpunkte sowie Art, Erbringungsform und Inhalt der Bildungsdienstleistung.
- Entwicklung von transferierbaren Methoden und Instrumenten der systematischen Dienstleistungsentwicklung im Prozess der Internationalisierung von Bildungsdienstleistungen, bezogen z. B. auf die Ausrichtung des eigenen Unternehmens, die Erbringungsform der Bildungsdienstleistung und das Geschäftsmodell.

Neben der Integration der oben genannten Schwerpunktregionen wird eine Konzentration auf Schwerpunktthemen oder -branchen erwartet. Die Vorhaben sollten vorzugsweise zu qualifizierten Fachkräften unterhalb des akademischen Niveaus auf Facharbeiterebene bzw. auf Ebene von ausgebildeten Fachkräften im Bereich des mittleren Managements führen. Die Projekte sollten die Wirtschafts-, Praxis- und Handlungsorientierung der Auszubildenden in den Mittelpunkt stellen, um deren Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/17196.php>

Bewerbungsschuss: 31. Oktober 2011 und 30. April 2012 in der ersten Stufe

Kontakt: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. Projektträger im DLR
Dr. Dietmar Wuppermann
Tel.: (0228) 3821 1841
E-Mail: dietmar.wuppermann@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819
E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

2.1.2. DAAD: Projektbezogener Personenaustausch

Der Deutsche Akademische Austauschdienst hat mit Partnerorganisationen in verschiedenen Ländern bilaterale Programme zur Intensivierung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit eingerichtet. Im Rahmen dieser Programme werden Wissenschaftler gefördert, die mit ihren ausländischen Partnern gemeinsame Forschungsprojekte durchführen. Im Gegensatz zu den in den traditionellen Förderungsmaßnahmen üblichen Individualbewerbungen werden hier Personen gefördert, die an einem bestimmten Vorhaben mit internationaler Ausrichtung beteiligt sind. Reine Ausbildungsvorhaben werden nicht gefördert. Außerdem wird der Fortbildung und Spezialisierung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Rahmen der Forschungskoooperation starkes Gewicht beigemessen.

Folgende Ausschreibungen sind geöffnet:

Chile - ALECHILE

Bewerbungsschluss: 15. November 2011

Kontakt: DAAD Referat 415
Frau Elke Massa
Tel.: (0228) 882 299
E-Mail: massa@daad.de

Thailand

Bewerbungsschluss: 1. Dezember 2011

Kontakt: DAAD Referat 422
Helga Islam
Tel.: (0228) 882 690
E-Mail: islam@daad.de

Weitere Informationen: <http://www.daad.de/hochschulen/kooperation/partnerschaft/ppp/05485.de.html>

Quelle: Internetinformationen des DAAD

2.1.3. DAAD: Welcome to Africa - Ausschreibung 2011/12

Mit diesem neuen Programm möchte der DAAD deutschen Hochschulen die Möglichkeit geben, sowohl neue Kontakte zu afrikanischen Hochschulen zu knüpfen, als auch bereits bestehende Kontakte und den Austausch in beiden Richtungen auszubauen. Ein Programmschwerpunkt besteht in der Entsendung deutscher Studierender, Graduiertes und Nachwuchswissenschaftler/innen zu einem Studien- oder Forschungsaufenthalt an eine afrikanische Hochschule.

Durch "Welcome to Africa" sollen die bestehenden Programmangebote der Individual- und Kooperationsförderung nicht ersetzt, sondern ein Afrikaschwerpunkt durch neue, stärker forschungsorientierte Maßnahmen in der Zusammenarbeit mit afrikanischen Partnern aus allen Ländern Subsahara-Afrikas gebildet werden.

Die Ziele im Einzelnen

- Stärkung der Afrikakompetenz des deutschen wissenschaftlichen Nachwuchses
- Förderung der Mobilität von Studierenden, Graduierten und Wissenschaftler/innen
- Auf- und Ausbau der Forschungszusammenarbeit zwischen afrikanischen und deutschen Hochschulen
- Erweiterung der Forschungs- und Ausbildungskapazität an afrikanischen Hochschulen

Zur Umsetzung dieser Ziele stehen flexible Stipendienkontingente für Studierende, Graduierte, Doktoranden, Postdocs und Wissenschaftler/innen zur Verfügung.

Weitere Informationen: <http://www.daad.de/hochschulen/ausschreibungen/18460.de.html>

Bewerbungsschluss: 15. Dezember 2011

Kontakt: DAAD
Heide Albertin
Tel.: (0228) 882 275
E-Mail: albertin@daad.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3. Stipendien (EU und national)

3.1.1. EU: Forschungsstipendien

Informationen zu den Marie Curie Mobilitätsstipendien im 7. Forschungsrahmenprogramm befinden sich auf folgender Webseite:

http://cordis.europa.eu/fp7/people/home_en.html

Die Marie Curie Stellenangebote finden Sie unter:

<http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/jvSearch> (7.FRP)

<http://cordis.europa.eu/mc-opportunities/index.cfm> (6.FRP)

Aktuelle Liste der durch Marie Curie kofinanzierten Fellowship-Programme:

<http://www.kowi.de/COFUND-Fellowships>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093

E-Mail: dominique.gillissen@zuv.uni-hannover

Quelle: Cordis-Datenbank

3.1.2. EU: The Spanish Biomedical Research Centre in Diabetes and Associated Metabolic Disorder (CIBERDEM): Incoming Mobility Program (CIMP) für Postdocs (COFUND)

DIAbetes Trans-national Research Advancement for INvestigators (DIATRAN) is the new institutional mobility framework promoted by CIBERDEM. Enclosed under the FP7-People Co-funding of Regional, National and International Program of the European Commission, DIATRAN aims to provide worldwide outstanding experienced researchers with unique career development opportunities.

The Incoming Mobility Program (CIMP) will provide postdoctoral fellowships aimed at promoting the mobility of experienced researchers to CIBERDEM consortium research institutions. Experienced researchers working for at least 24 months at a non-Spanish research organization are eligible to apply for a fellowship from the CIBERDEM Incoming Mobility Program (CIMP) to take trans-national placements at the research centers members of the CIBERDEM consortium.

Weitere Informationen: <http://www.diatrain.ciberdem.org/CIMP.php>

Bewerbungsschluss: 30. November 2011

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.3. Alexander von Humboldt-Stiftung: Feodor Lynen-Forschungsstipendium für erfahrene Wissenschaftler

Das Feodor-Lynen-Forschungsstipendium fördert überdurchschnittlich qualifizierter Wissenschaftler aus Deutschland die ihre Promotion vor nicht mehr als zwölf Jahren abgeschlossen haben, deren Arbeit ein eigenständiges, wissenschaftliches Profil zeigt und die bereits mindestens als Assistant Professor oder Nachwuchsgruppenleiter tätig sind oder eine mehrjährige eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit nachweisen können.

Mit dem Forschungsstipendium kann ein selbst gewähltes, langfristiges Forschungsvorhaben (6 bis 18 Monate) in Kooperation mit einem selbst gewählten wissenschaftlichen Gastgeber an einer Forschungseinrichtung im Ausland durchgeführt werden. Das Stipendium kann flexibel in bis zu drei Aufenthalte innerhalb von drei Jahren aufgeteilt werden. Der Gastgeber muss ein von der Humboldt-Stiftung bereits geförderter Wissenschaftler im Ausland sein. Bei der Finanzierung des Forschungsstipendiums strebt die Humboldt-Stiftung eine Beteiligung des Gastgebers an.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachgebiete können sich jederzeit direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung bewerben.

Weitere Informationen: <http://www.humboldt-foundation.de/web/feodor-lynen-stipendium-erfahren.html>

Bewerbungsschluss: **Anträge können jederzeit eingereicht werden**

Kontakt: Alexander von Humboldt-Stiftung
Tel.: (0228) 833 0
E-Mail: info@avh.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814
E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.4. Alexander von Humboldt-Stiftung: Feodor Lynen-Forschungsstipendium für Postdocs

Das Feodor-Lynen-Forschungsstipendium fördert überdurchschnittlich qualifizierte Wissenschaftler aus Deutschland, die am Anfang ihrer wissenschaftlichen Laufbahn stehen und ihre Promotion vor nicht mehr als vier Jahren abgeschlossen haben.

Mit dem Forschungsstipendium kann ein selbst gewähltes, langfristiges Forschungsvorhaben (6 bis 24 Monate) in Kooperation mit einem selbst gewählten wissenschaftlichen Gastgeber an einer Forschungseinrichtung im Ausland durchgeführt werden. Der Gastgeber muss ein von der Humboldt-Stiftung bereits geförderter Wissenschaftler im Ausland sein. Bei der Finanzierung des Forschungsstipendiums strebt die Humboldt-Stiftung eine Beteiligung des Gastgebers an.

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aller Fachgebiete können sich jederzeit direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung bewerben.

Weitere Informationen: <http://www.humboldt-foundation.de/web/feodor-lynen-stipendium-postdoc.html>

Bewerbungsschluss: **Anträge können jederzeit eingereicht werden**

Kontakt: Alexander von Humboldt-Stiftung
Tel.: (0228) 833 0
E-Mail: info@avh.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814
E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.5. Alexander von Humboldt-Stiftung: JSPS-Forschungsstipendium für Postdocs nach Japan

Das JSPS-Forschungsstipendium fördert hoch qualifizierte Nachwuchswissenschaftler aus Deutschland, die ihre Promotion am 1. April des Finanzjahres vor nicht mehr als sechs Jahren abgeschlossen haben. Mit dem Forschungsstipendium der Japan Society for the Promotion of Science (JSPS) kann ein selbst gewähltes Forschungsvorhaben (12 bis 24 Monate) in Kooperation mit einem selbst gewählten wissenschaftlichen Gastgeber an einer universitären oder ausgewählten nationalen Forschungseinrichtung in Japan durchgeführt werden.

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aller Fachgebiete können sich jederzeit direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung bewerben.

Weitere Informationen: <http://www.humboldt-foundation.de/web/jspstipendium-postdoc.html>

Bewerbungsschluss: **Anträge können jederzeit eingereicht werden**

Kontakt: Alexander von Humboldt-Stiftung
Tel.: (0228) 833 0
E-Mail: info@avh.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814

E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.6. Alexander von Humboldt-Stiftung: NSC-Forschungsstipendium nach Taiwan

Das NSC-Forschungsstipendium fördert promovierte Nachwuchswissenschaftler aus Deutschland, die ihre Promotion vor nicht mehr als zwölf Jahren abgeschlossen haben. Mit dem NSC-Forschungsstipendium kann ein selbst gewähltes Forschungsvorhaben in Taiwan (3–12 Monate) in Kooperation mit einem selbst gewählten wissenschaftlichen Gastgeber an einer Forschungseinrichtung in Taiwan durchgeführt werden. Der Gastgeber muss bereits eine Projektförderung durch den National Science Council erhalten haben.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachgebiete können sich jederzeit direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung bewerben. Jährlich werden bis zu zwei NSC-Forschungsstipendien vergeben.

Weitere Informationen: <http://www.humboldt-foundation.de/web/nsc-stipendium.html>

Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit eingereicht werden

Kontakt: Alexander von Humboldt-Stiftung
Tel.: (0228) 833 0
E-Mail: info@avh.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814

E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.7. Alexander von Humboldt-Stiftung: Georg Forster-Forschungsstipendium für erfahrene Wissenschaftler

Das Georg-Forster-Forschungsstipendium fördert überdurchschnittlich qualifizierte Wissenschaftler aus einem Entwicklungsland, die ihre Promotion vor nicht mehr als zwölf Jahren abgeschlossen haben, deren Arbeit ein eigenständiges, wissenschaftliches Profil zeigt und die bereits mindestens als Assistant Professor oder Nachwuchsgruppenleiter tätig sind oder eine mehrjährige eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit nachweisen können. Mit dem Forschungsstipendium kann ein selbst gewähltes langfristiges Forschungsvorhaben (6–18 Monate) in Kooperation mit einem selbst gewählten wissenschaftlichen Gastgeber an einer Forschungseinrichtung in Deutschland durchgeführt werden. Das Stipendium kann flexibel in bis zu drei Aufenthalte innerhalb von drei Jahren aufgeteilt werden.

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aller Fachgebiete aus Entwicklungs- und Schwellenländern (außer VR China und Indien; s. ausführliche Länderliste) können sich jederzeit direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung bewerben. Das geplante Forschungsvorhaben muss Fragestellungen aufgreifen, die für die weitere Entwicklung des Herkunftslandes der Bewerber von hoher Relevanz sind und in diesem Zusammenhang besonders zum Transfer von Wissen und Methoden in die Entwicklungs- und Schwellenländer geeignet erscheinen.

Weitere Informationen: <http://www.humboldt-foundation.de/web/georg-forster-stipendium-erfahren.html>

Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit eingereicht werden

Kontakt: Alexander von Humboldt-Stiftung
Tel.: (0228) 833 0
E-Mail: info@avh.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814

E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.8. Alexander von Humboldt-Stiftung: Georg Forster-Forschungsstipendium für Postdocs

Das Georg Forster-Forschungsstipendium für Postdocs fördert überdurchschnittlich qualifizierte Wissenschaftler aus einem Entwicklungsland, die am Anfang ihrer wissenschaftlichen Laufbahn stehen und ihre Promotion vor nicht mehr als vier Jahren abgeschlossen haben. Mit dem Forschungsstipendium kann ein selbst gewähltes, langfristiges Forschungsvorhaben (6–24 Monate) in Kooperation mit einem selbst gewählten wissenschaftlichen Gastgeber an einer Forschungseinrichtung in Deutschland durchgeführt werden.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachgebiete aus Entwicklungs- und Schwellenländern (außer VR China und Indien; s. ausführliche Länderliste) können sich jederzeit direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung bewerben. Das geplante Forschungsvorhaben muss Fragestellungen aufgreifen, die für die weitere Entwicklung des Herkunftslandes der Bewerber von hoher Relevanz sind und in diesem Zusammenhang besonders zum Transfer von Wissen und Methoden in die Entwicklungs- und Schwellenländer geeignet erscheinen.

Weitere Informationen: <http://www.humboldt-foundation.de/web/georg-forster-stipendium-postdoc.html>

Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit eingereicht werden

Kontakt: Alexander von Humboldt-Stiftung
Tel.: (0228) 833 0
E-Mail: info@avh.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814
E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.9. Alexander von Humboldt-Stiftung: Humboldt-Forschungsstipendium für erfahrene Wissenschaftler

Das Humboldt-Forschungsstipendium für erfahrene Wissenschaftler fördert überdurchschnittlich qualifizierte Wissenschaftler aus dem Ausland, die ihre Promotion vor nicht mehr als zwölf Jahren abgeschlossen haben, deren Arbeit ein eigenständiges, wissenschaftliches Profil zeigt und die bereits mindestens als Assistant Professor oder Nachwuchsgruppenleiter tätig sind oder eine mehrjährige eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit nachweisen können. Mit dem Humboldt-Forschungsstipendium kann ein selbst gewähltes langfristiges Forschungsvorhaben (6-18 Monate) in Kooperation mit einem selbst gewählten wissenschaftlichen Gastgeber an einer Forschungseinrichtung in Deutschland durchgeführt werden. Das Stipendium kann flexibel in bis zu drei Aufenthalte innerhalb von drei Jahren aufgeteilt werden.

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aller Nationen und aller Fachgebiete können sich jederzeit direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung bewerben.

Weitere Informationen: <http://www.humboldt-foundation.de/web/humboldt-stipendium-erfahren.html>

Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit eingereicht werden

Kontakt: Alexander von Humboldt-Stiftung
Tel.: (0228) 833 0
E-Mail: info@avh.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814
E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.10. Alexander von Humboldt-Stiftung: Humboldt-Forschungsstipendium für Postdocs

Das Humboldt-Forschungsstipendium für Postdocs fördert überdurchschnittlich qualifizierte Wissenschaftler aus dem Ausland, die am Anfang ihrer wissenschaftlichen Laufbahn stehen und ihre Promotion vor nicht mehr als vier Jahren abgeschlossen haben. Mit dem Humboldt-Forschungsstipendium kann ein selbst gewähltes, langfristiges Forschungsvorhaben (6-24 Monate) in Kooperation mit einem selbst gewählten wissenschaftlichen Gastgeber an einer Forschungseinrichtung in Deutschland durchgeführt werden.

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aller Nationen und aller Fachgebiete können sich jederzeit direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung bewerben.

Weitere Informationen: <http://www.humboldt-foundation.de/web/humboldt-stipendium-postdoc.html>

Bewerbungsschluss: **Anträge können jederzeit eingereicht werden**

Kontakt: Alexander von Humboldt-Stiftung
Tel.: (0228) 833 0
E-Mail: info@avh.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814
E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.11. Alexander von Humboldt-Stiftung: Internationale Klimaschutzstipendien

Die Internationalen Klimaschutzstipendien ermöglichen Nachwuchsführungskräften einen einjährigen Aufenthalt in Deutschland zur Durchführung eines forschungsnahen Projekts eigener Wahl. Die Förderung richtet sich an Nachwuchsführungskräfte aus einem außereuropäischen Schwellen- oder Entwicklungsland, die im Themenfeld Klima- und Ressourcenschutz in ihrem Land in Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung tätig sind. Bewerber müssen ein klar erkennbares Führungspotential durch erste Tätigkeiten als Führungskraft oder durch einschlägige Referenzen belegen und ein mit überdurchschnittlichem Erfolg abgeschlossenes erstes Hochschulstudium (Bachelor oder vergleichbarer akademischer Abschluss) vorweisen. Dabei darf der erste Hochschulabschluss (Bachelor oder vergleichbarer Abschluss) zum Zeitpunkt des Stipendienbeginns (1. September 2012) nicht mehr als 12 Jahre zurückliegen. Zudem ist der Nachweis eines weiteren akademischen oder professionellen Abschlusses (Master, PhD, LL.M., MBA etc.) oder aber umfangreiche Berufserfahrung in leitender Funktion (mindestens 48 Monate zum Zeitpunkt der Bewerbung) erforderlich. Darüber hinaus werden erste praktische Erfahrungen durch Beteiligung an Projekten mit Bezug zu den Themen Klima- und Ressourcenschutz erwartet. Das Stipendium wird zur Durchführung eines selbst gewählten forschungsnahen Projektvorhabens bei von den Bewerbern frei gewählten Gastgebern in Deutschland gewährt.

Neben Bewerbern mit einer natur- oder ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung werden insbesondere auch Bewerber, die sich mit rechtlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fragestellungen des Klimawandels beschäftigen, zur Teilnahme an diesem Programm ermuntert.

Weitere Informationen: <http://www.humboldt-foundation.de/web/iks.html>

Bewerbungsschluss: **15. Dezember 2011**

Kontakt: Alexander von Humboldt-Stiftung
Tel.: (0228) 833 0
E-Mail: info@avh.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814
E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.12. Fritz-Thyssen-Stiftung: Stipendium für jüngere, promovierte Nachwuchswissenschaftler/-innen

Die Fritz-Thyssen-Stiftung fördert die Wissenschaft an Hochschulen und gemeinnützigen Forschungseinrichtungen, vornehmlich in Deutschland, unter besonderer Berücksichtigung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Die Stipendien der Stiftung sind jüngeren, promovierten Nachwuchswissenschaftlern/innen vorbehalten, in der Regel innerhalb von ein bis zwei Jahren nach der Promotion.

Weitere Informationen: <http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderungsarten/stipendien/>

Bewerbungsschuss: **Anträge können jederzeit eingereicht werden**

Kontakt: Fritz Thyssen Stiftung
Tel.: (0221) 2774 960
E-Mail: fts@fritz-thyssen-stiftung.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814
E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.13. Volkswagen-Stiftung: Postdoctoral Fellowships in den Geisteswissenschaften an Universitäten und Forschungsinstituten in den USA

In Kooperation mit dem Mahindra Humanities Center at Harvard University, der Washington University, dem Stanford Humanities Center, dem Getty Research Institute sowie der Transatlantic Academy schreibt die VolkswagenStiftung für das akademische Jahr 2012/13 bis zu 12 Postdoctoral Fellowships in den Geisteswissenschaften für die USA aus.

Aufbauend auf der Förderinitiative für Fellowships am Mahindra Humanities Center der Harvard Universität möchte die Stiftung mit diesem neuen Programm die transatlantischen Wissenschaftsbeziehungen speziell im Bereich der Humanities stärken. Bewerbungen können explizit für eine der genannten Institutionen erfolgen oder einen individuell geplanten Forschungsaufenthalt an einer anerkannten amerikanischen Universität beziehungsweise an einem entsprechenden Forschungsinstitut vorsehen. Das Fellowship soll den Bewerberinnen und Bewerbern ermöglichen, ein Forschungsprojekt durchzuführen oder einen Aspekt der Habilitation zu vertiefen.

Weitere Informationen: http://www.volkswagenstiftung.de/index.php?id=1237&utm_source=Newsletter&utm_medium=E-Mail&utm_campaign=Newsletter2011-06

Bewerbungsschuss: **30. November 2011**

Kontakt: Volkswagen-Stiftung
Dr. Almut Steinbach
Tel.: (0511) 8381 370
E-Mail: steinbach@volkswagenstiftung.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814
E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

4. Medizin und Biowissenschaften

4.1.1. DFG: Chemoselective Reactions for the Synthesis and Application of Functional Proteins (SPP 1623)

Covalent protein modifications are considered as key biological elements, by which cellular processes are organised and maintained. Consequently, several researchers in the field of chemical biology focus on chemical strategies to obtain site-specifically modified proteins to overcome intrinsic limitations of standard biological techniques.

These chemical strategies enable functional analyses of proteins on a molecular and cellular level and even biomedical applications in the long-run. The Priority Programm was established to address current challenges in methodology development as well as applications of established bioorthogonal methods for the investigation of biological processes.

Projects to be funded within the frame of the programme need to include method developments with particular emphasis on novel robust bioorthogonal ligation methods that allow the synthesis of new functional proteins:

- convergent strategies for proteins with multiple modifications, in particular the combination of several bioorthogonal modification and ligation methods
- enhanced suppression techniques enabling the recombinant incorporation of one or more chemical functions into proteins that facilitate downstream chemical modifications
- applications of synthetic site-specifically modified proteins, in particular new protocols for their application in living cells; strongly encouraged are the implementation of new cell systems, for example plant cells, which have not been used in this approach so far
- synthesis (and application) of biologically relevant site-specifically modified proteins generated by new bioconjugation techniques for therapeutic or diagnostic applications

New functional proteins as defined by the programme are:

- proteins containing natural protein modifications (glycosylation, phosphorylation, etc.) that cannot be accessed by conventional molecular biology techniques
- proteins containing unnatural protein modifications that enable functional analyses of the protein's biochemistry or allow controlling the protein's biological activities

Newly developed ligation and modification techniques should yield semisynthetic proteins that allow biochemical investigations on signal transduction processes, DNA packaging, DNA-protein interactions and the effects of glycosylation on structure and function of proteins.

Method developments customised to specific biological or pharmaceutical problems are explicitly encouraged.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_11_41/index.html

Bewerbungsschluss: 15. Januar 2012

Kontakt: Deutsche Forschungsgemeinschaft
Dr. Torsten Hotopp
Tel.: (0228) 885 2736
E-Mail: torsten.hotopp@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814
E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

4.1.2. DFG: Nachwuchsakademie „Versorgungsforschung“

Im Rahmen einer Nachwuchsakademie sollen interessierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler, die sich mit Fragen der Versorgungsforschung beschäftigen, in einem frühen Stadium ihrer Karriere gefördert werden. Die Akademie bietet dabei Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen die Gelegenheit, einen Überblick über das weite Spektrum der Versorgungsforschung zu erhalten, eine eigene Studienidee weiterzuentwickeln, Fallstricke und Unzulänglichkeiten in Forschungsanträgen und im Design von Versorgungsstudien zu erkennen und schließlich die versorgungswissenschaftlich ausgerichtete Entwicklung voranzubringen. Gegenstand der geplanten Nachwuchsakademie ist die Versorgungsforschung, die sich weniger auf ein

umgrenztes oder gar spezifisches Arsenal von wissenschaftlichen Methoden, Techniken und Instrumenten bezieht, sondern vielmehr auf

- ein besonderes Problemfeld als Gegenstand: das der gesundheitlichen – oder enger noch – der medizinischen Versorgung unserer Bevölkerung,
- eine bestimmte Frageperspektive: nach der Organisation, Regulierung und Verbesserung dieser Versorgung,
- ein multi- und transprofessionelles Praxisfeld: das der wissenschaftlich fundierten Informierung und Beratung von Personen und Einrichtungen mit Steuerungsfunktion im Gesundheitswesen sowie auf
- ein im Hinblick auf die theoretischen Konzepte und Modelle eigenständiges Forschungsgebiet.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_1_1_45/index.html

Bewerbungsschluss: 31. Oktober 2011

Kontakt: Deutsche Forschungsgemeinschaft
Christiane Krämer
Tel.: (0228) 885 2564
E-Mail: christiane.kraemer@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814
E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

4.1.3. NIH: Research Grants

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- Research Answers to NCI's Provocative Questions (Cancer Research)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-CA-11-011.html>
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-CA-11-012.html>
- Human Heredity and Health in Africa (H3Africa): Collaborative Centers
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-RM-11-008.html>
- Human Health and Heredity in Africa (H3Africa): Research Grants
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-RM-11-009.html>
- Human Heredity and Health in Africa (H3Africa): Bioinformatics Network
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-RM-11-010.html>
- Human Heredity and Health in Africa (H3Africa): Africa Biorepository Grants
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-RM-11-011.html>
- Economic Research on Incentives for Efficient Use of Preventive Services
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-RM-11-012.html>
- Basic Research on Decision Making: Cognitive, Affective, and Developmental Perspectives
<http://grants1.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-MH-12-130.html>
- Collaborative Initiative on Fetal Alcohol Spectrum Disorders
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AA-12-004.html>
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AA-12-005.html>
- NIH/PEPFAR Collaboration for Advancing Implementation Science in Prevention of Maternal-Child HIV Transmission
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-HD-12-210.html>
- Centers for Oceans and Human Health
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-ES-11-012.html>
- Oceans, Great Lakes and Human Health
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-ES-11-013.html>
- Mechanisms Explaining Differences in Depressive and Anxiety Disorders Across Racial/Ethnic Groups
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-MH-12-090.html>

Bewerbungsschluss: Multiple dates, see announcement

Kontakt: NIH - National Institutes of Health
 Tel.: (001) 301 435 0714
 E-Mail: grantsinfo@od.nih.gov

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
 Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701
 E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

4.1.4. Boehringer Ingelheim Stiftung: Perspektiven-Programm für selbständige Nachwuchsgruppenleiter/innen ("Plus 3")

Das neue Perspektiven-Programm für selbständige Nachwuchsgruppenleiter/innen ("Plus 3") der Boehringer Ingelheim Stiftung richtet sich an herausragende Gruppenleiter/innen der medizinischen, biologischen und chemischen Grundlagenforschung. Ziel des Programms ist es, erfolgreichen Wissenschaftler/innen die Möglichkeit zu geben, ihre Forschungsarbeit auch nach Beendigung der Programmlaufzeit fortzusetzen und auf diese Weise ihr eigenständiges Forschungsprofil weiterentwickeln zu können.

Antragsberechtigt sind überdurchschnittlich qualifizierte Nachwuchsgruppenleiter/innen mit exzellenter Promotion, die bereits über hochrangige wissenschaftliche Veröffentlichungen und über substantielle Auslandserfahrung verfügen. Bewerbungen können sich Antragsteller/innen aller Nationalitäten.

Die Förderung einer selbständigen Arbeitsgruppe beträgt 200.000 bis 300.000 Euro pro Jahr zur Fortführung eines Forschungsprogramms von bis zu drei Jahren. Besonders herausragende Wissenschaftler/innen der Medizin können alternativ eine Stiftungsprofessur für fünf Jahre beantragen. In beiden Fällen umfasst die Förderung die eigene Stelle sowie Personalmittel für z.B. eine/n Postdocs und/oder zwei Doktoranden/innen, eine/n Technischen Assistenten/in sowie Sach- und Reisemittel.

Weitere Informationen: <http://www.boehringer-ingelheim-stiftung.de/was-wir-foerdern/perspektiven-programm-plus-3.html>

Bewerbungsschluss: 15. November 2011

Kontakt: Dr. Sabine Achten
 Tel.: (06132) 89850
secretariat@bifonds.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814
 E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5. Agrarwissenschaften

5.1.1. BLE: Forschungs- und Entwicklungsvorhaben für den Bereich Ökonomie/ Sozialwissenschaften in der nachhaltigen Landwirtschaft

Für die Analyse und Verbesserung der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit sowie der Wohlfahrtswirkungen des Ökologischen Landbaus und anderer Formen nachhaltiger Landwirtschaft sucht die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) Interessenten für die Durchführung von

1. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (FuE-Vorhaben) und
2. Maßnahmen zur Förderung innovativer Ansätze des Wissenstransfers zwischen Forschung, Beratung und Praxis (z. B. Praxispartner + wissenschaftliche Betreuung)

für den Bereich Ökonomie/Sozialwissenschaften.

Folgende Themenbereiche sind erwünscht (andere innovative Themen sind möglich und werden bei Eingang bezüglich ihrer Relevanz geprüft)

1.1 Analysen zu den Auswirkungen und zur Weiterentwicklung Agrarpolitischer Rahmenbedingungen

- 1.1.1 Zukunftsfähige Gestaltung der Politik für den Ländlichen Raum - welche Landbausysteme (und innovative Betriebskonzepte, wie etwa soziale Landwirtschaft) tragen besonders dazu bei und welche Indikatoren eignen sich zur Messung und ergebnisorientierten Honorierung gesellschaftlicher Leistungen?
 - 1.1.2 Wie wirken sich Nachhaltigkeitsansätze auf den Bio-Markt aus; Sind Verbesserungen auch über den Bio-Ansatz hinaus festzustellen?
 - 1.1.3 Begleitforschung zum Ökokontrollsystem-Zulassungsverfahren - Erarbeitung von Handlungsvorschlägen für den Kontrollsektor und die Politik.
- 1.2 Analyse und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit
- 1.2.1 Analysen zur Situation auf dem Pachtmarkt, Pachtpreisunterschiede zwischen konventioneller, ökologischer und anderer besonders nachhaltiger Landwirtschaft, Pachtpreisdeterminanten, abzuleitende Handlungsempfehlungen.
 - 1.2.2 Analysen zur Wettbewerbsfähigkeit deutscher Biobetriebe im Vergleich zur ausländischen Konkurrenz – z.B. auch die Erarbeitung von tragfähigen Strategien zur Ausdehnung der Öko-logischen Getreideproduktion in Deutschland.
 - 1.2.3 Weiterentwicklung und Ausweitung betriebswirtschaftlicher Auswertungen von Ökobetrieben sowie die (Weiter) Entwicklung von Beratungsinstrumenten zur Ermittlung der betriebswirtschaftlichen Produktivität und Stabilität mittels Controlling-Ansätzen.
- 1.3 Analyse und Verbesserung der Wohlfahrtswirkungen
- 1.3.1 Analyse der Beschäftigungseffekte - Welche Beschäftigungseffekte gehen von unterschiedlichen Formen der Landwirtschaft aus; Art, Qualität und Verteilung der Arbeitsplätze?
 - 1.3.2 Ökonomische Bewertung von internen Leistungen auf nachhaltig wirtschaftenden Betrieben (Öko- u.a. Betriebe) - Wie können (auch in der Beratung) interne Leistungen ökonomisch bewertet werden?
 - 1.3.3 Analysen zum Optionswert der Artenschutzleistungen der ökologischen und anderer besonders nachhaltiger Landwirtschaft - Wie hoch ist der ökonomische Wert der Erhaltung seltener Rassen und Sorten?
 - 1.3.4 Analysen zum Volkswirtschaftlichen Wert des (Zusatz)-Nutzens und der volkswirtschaftlichen Produktivität des ökologischen Landbaus.
 - 1.3.5 Welches Verständnis haben Landwirte gegenüber dem Klimawandel und was beeinflusst ihre Entscheidung, klimafreundlich zu wirtschaften?
- 1.4 Analysen und Konzepte zur (Weiter) Entwicklung alternativer Wertschöpfungsketten im Agrarsektor
- Analysen zu innovativen Kooperationsformen in der ökologischen und nachhaltigen Landwirtschaft – darunter fallen z.B. die Analyse der Potenziale, Probleme und Perspektiven Gemeinschaftsgetragener Landwirtschaft (CSA) oder Urbaner Landwirtschaft in Deutschland, als Wirtschaftskonzept für Höfe, als Bildungskonzept für Verbrauchern etc.? Was sind die Erfolgsfaktoren?

Weitere Informationen:

http://www.ble.de/cln_099/nn_417472/SharedDocs/Downloads/04_Forschungsfoerderung/Oekonomie_Bekanntmachung10_11_51.templateId=raw,property=publicationFile.pdf/Oekonomie_Bekanntmachung10_11_51.pdf

Bewerbungsschluss: 21. Oktober 2011

Kontakt: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
Frau Doris Pick
Tel.: (0228) 6845 3286
E-Mail: Doris.Pick@ble.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819
E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

6. Umweltwissenschaften

6.1.1. BMU: Optimierung der energetischen Biomassenutzung

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) fördert die Forschung und Entwicklung zur Optimierung der energetischen Biomassenutzung. Gegenstand des Förderprogramms sind Machbarkeitsstudien, Messprogramme, Pilot- sowie Demonstrationsprojekte und Maßnahmen der Technologienentwicklungen sowie Verfahrensoptimierung, die entscheidend zur Verbesserung der energetischen Nutzung von Biomasse beitragen.

Im Fokus der Förderung stehen vorrangig klimapolitische Aspekte, Klimaschutzeffekte und die praxistaugliche Erprobung und Validierung von Technologien, Verfahrens- und Prozessoptimierungen mit Demonstrations- und Pilotcharakter. Hierzu zählen insbesondere Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur praxistauglichen Weiterentwicklung zukunftsweisender und wettbewerbsfähiger Technologien, systemflexibler Anlagenkonzepte und Produkte für eine nachhaltige und effiziente Erzeugung von Bioenergieträgern Strom und Wärme aus Biomasse und biogenen Rest- und Abfallstoffen.

Die Förderung beschränkt sich auf die heimischen Biomassen und fokussiert insbesondere auf hohe Nutzungspotenziale land- und forstwirtschaftlicher Reststoffe sowie biogener Rest- und Abfallstoffe, gemäß Definition der Biomasseverordnung.

- Themenfeld 1: Verbesserung und Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen und Technologien zur effizienten Erschließung und Nutzung der biogenen Reststoffe
- Themenfeld 2: Systemstudien und internationale Kooperationsvorhaben zur Entwicklung von „Best Practices“ zur Bereitstellung von nachhaltigen Bioenergieträgern
- Themenfeld 3: Entwicklung und Demonstration innovativer Bioenergietechnologien zur effizienten Bereitstellung Strom und Wärme, insbesondere Biomasse-Vergasungstechnologien
- Themenfeld 4: Entwicklung und Demonstration einer europäischen Biomethanstrategie
- Themenfeld 5: Weiterentwicklung einer nachhaltigen Bioenergiestrategie
- Themenfeld 6: Entwicklung von Konzepten und Projekten zur bedarfsgerechten Erzeugung von Strom aus Biomasse
- Themenfeld 7: Validierung des Marktpotenzials von Forschungsergebnissen
- Themenfeld 8: Beiträge zur Entwicklung und Begleitung einer konsistenten, sektorübergreifenden Biomassestrategie

Weitere Informationen: <http://www.ptj.de/klimaschutzinitiative/biomasse>

Bewerbungsschluss: 22. November 2011

Kontakt: Projektträger Jülich
Heike Neumann
Tel. (030) 20199 517
E-Mail: h.neumann@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819
E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7. Ingenieurwissenschaften

7.1.1. BMWi: Erdbeobachtung - Sentinel-Missionen

Die von der ESA in Kooperation mit der EU implementierte Sentinel Satellitenflotte, dient dem primären Zweck operationell Daten und Informationen zur Deckung des europäischen Bedarfs für das „Global Monitoring for Environmental Security“ (GMES) Programm bereitzustellen. Die Sentinel Satellitenflotte wird aus insgesamt fünf Satellitenlinien bestehen.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) fördert Forschungsvorhaben im nationalen deutschen Raumfahrtprogramm, die sich durch innovative Ansätze in der Auswertungsmethode bzw. der Anwendung der

Satellitendaten der oben genannten Systeme auszeichnen und eine wissenschaftliche und wirtschaftliche Verwertungsperspektive aufweisen. Forschungsvorhaben mit folgenden Schwerpunkten können unterstützt werden:

A: Methodische Untersuchungen zur Entwicklung und Verbesserung innovativer Dienstleistungen

Mit der Sentinel-Satellitenflotte werden große Erwartungen an den Markt für operationelle GMES Dienstleistungen und die Erschließung neuer Marktsegmente verknüpft. Eingereichte Vorhabensskizzen können z. B. folgende Themenbereiche umfassen:

- Weiterentwicklung und Validierung experimenteller präoperationaler GMES Produkte und Dienstleistungen
- Entwicklung von neuen innovativen Dienstleistungen zur Erschließung neuer Marktsegmente
- Unterstützung von Monitoring Aufgaben im Kontext der Umsetzung Europäischer Richtlinien und Internationaler Konventionen und Programme z. B. in den Anwendungsfeldern Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Natur- und Umweltschutz, Wasserwirtschaft, Energie, Klimawandel, Gesundheit, Katastrophenschutz, Regionalplanung, Transport

B: Innovative, anwendungsorientierte Forschung zur Bild- und Signalverarbeitung sowie -auswertung

In diesem Bereich soll der Fokus auf der Entwicklung von Algorithmen und automatisierten Prozessketten zur Ableitung von höherwertigen Produkten der Sentinels und der nationalen Missionen sowie deren Validierung liegen. Dazu gehören sowohl Entwicklungen zur Methodik der Datenverarbeitung als auch zur quantitativen Ableitung von Variablen und Messgrößen. Der Anwendungsbereich kann sich auf unterschiedliche Themen z. B. Landoberfläche und Nutzung, Ozeane und Binnengewässer, Atmosphäre und Klima beziehen. Eingereichte Vorhabensskizzen können z. B. folgende Forschungsbereiche umfassen:

- Arbeiten zur physikalisch-basierten SAR Signalauswertung, Strahlungstransportmodellierung, Wolken- und Aerosol-Charakterisierung, radiometrischen und Atmosphärenkorrektur, Bestimmung von biophysikalischen, bio-/geochemischen sowie atmosphärenphysikalischen bzw. -chemischen Messgrößen und Parametern
- Verfahren zur Extraktion und Selektion von Merkmalen und Objekten, spektraler und Texturindizes, Polarimetrie, Regressions- und Klassifikationsverfahren, Analyse von Zeitreihen und Veränderungsindikation
- Die Entwicklung von synergetischen, missionsübergreifenden Verfahren und Szenarien zur Informationsextraktion durch Kombination von verschiedenen Daten der Sentinels und der deutschen Missionen
- Konzeption und Aufbau von Referenz-Sites zur Validierung von höherwertigen Produkten der Sentinel- und nationalen Missionen

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen:

<http://www.dlr.de/rd/Portaldaten/28/Resources/dokumente/rp6/newsletter/Bekanntmachung-Bundesanzeiger08-2011.pdf>

Bewerbungsschluss: 30. April 2012 und 30. April 2013 in der ersten Stufe

Kontakt: DLR – Raumfahrtmanagement
Herr Bock
Tel.: (0228) 447 322

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819
E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter AS Info 18/11 vom 21.09.2011

7.1.2. BMWi: Zukunftsfähige Logistiknetzwerke

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) fördert die Erforschung von Prozessoptimierungen und Technologien für Logistiknetzwerke, definiert als Gesamtheit ihrer Knoten und Kanten. Dabei bilden die Knoten (Umschlag-, Verteilknoten) die zentralen Ansatzpunkte für eine übergreifende Netzwerk Betrachtung, die auch die Kanten (Transportströme) einbezieht, um eine ganzheitliche Effizienzsteigerung der Supply Chain zu erreichen.

In Logistiknetzwerken können durch die Erforschung und Entwicklung von Innovationen, die über die Grenzen von Transport und Produktion sowie über die Grenzen der verschiedenen Verkehrsträger hinausgehen, Potentiale gehoben werden. Von daher bieten sich insbesondere Forschungsverbünde für die Durchführung der Projekte an.

Dabei können die folgenden Aspekte von Interesse sein:

Ausrichtung auf Knoten:

- Steuerung der Zu- und Ablaufverkehre an Logistikknoten für alle Verkehrsträger durch weiterentwickelte Verfahren (technisch, mathematisch, organisatorisch)
- Flexibilisierung von Logistikknoten, die ihre technische Infrastruktur dynamisch an sich ändernde Anforderungen anpassen (Wechselnde Güter, Mobilität von Umschlagplätzen)
- Entwicklung zeit- und kosteneffizienter Umschlagsysteme für den Einsatz in den Knoten von Straße, Schiene und Binnenschiff

Gesamtheitliche Ausrichtung:

- Selbststeuernde Systeme für die integrierte prozessuale Betrachtung von Transport- und Produktionsströmen
- Harmonisierung der Schnittstelle zwischen Intralogistik und Beschaffungs-/Distributionslogistik
- Neue Konzepte für die Sicherstellung von Datenverfügbarkeit, die Hemmnisse an den Systemgrenzen von Produktion und Logistik überwinden
- Entwicklung gemeinsamer, über den reinen Datenaustausch hinausgehender Prozessmodelle für Produktion und Logistik
- Übertragung von industriellen Produktionsstrukturen auf Prozesse im Güterverkehr und Weiterentwicklung zu systemübergreifenden Lösungen mit hohem Effizienzpotential
- Verkehrsträgerübergreifende Optimierung von Hub-and-Spoke Systemen

Ausrichtung auf spezielle Parameter im Gesamtsystem:

- Lieferstufenübergreifende Sicherheitskonzepte
- Prozessübergreifende Risikobetrachtung und Entwicklung neuartiger Strategien für ein Risikomanagement an Logistikknoten zur Vermeidung von Zusatz bzw. Ad-Hoc-Verkehren in Supply-Chains

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: http://tuvpt.de/web/fileadmin/pdf/FBM_Logistiknetzwerke_FINAL_11-09-13.pdf

Bewerbungsschluss: 30. November 2011 in der ersten Stufe

Kontakt: TÜV Rheinland Consulting GmbH
 Projektträger Mobilität und Verkehrstechnologien (PT MVt)
 Dr. Silke Kremer
 Tel.: (0221) 806 4174
 E-Mail: silke.kremer@de.tuv.com

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819
 E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7.1.3. BMU: Elektromobilität

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit fördert nach Ablauf des Zweiten Konjunkturpakets auch zukünftig Vorhaben zum Thema Elektromobilität. Im Fokus der Förderung stehen Projekte, die die energie- und klimapolitischen Potenziale der Elektromobilität erschließen helfen und gleichzeitig zur Stärkung der Wettbewerbsposition deutscher Industriebranchen beitragen. Schwerpunkte in diesem Kontext sind:

- Ermittlung der Umwelt- und Klimafaktoren der Elektromobilität. Feldversuche unter Alltagsbedingungen liefern wichtige Erkenntnisse zum Potenzial der Elektromobilität zur Reduktion der CO₂-Emissionen, des Energiebedarfs und der lokalen Umweltbelastungen des Straßenverkehrs.
- Kopplung der Elektromobilität an erneuerbare Energien und deren Netzintegration. Elektrofahrzeuge können ihre Klimaschutzwirkung erst dann voll entfalten, wenn der Strom zu deren Betrieb aus erneuerbaren Energien stammt. Daher ist die Entwicklung zuverlässiger Verfahren für eine Kopplung der Elektromobilität an Strom aus erneuerbaren Energien notwendig.
- Markteinführung mit ökologischen Standards. Im Fokus steht die Förderung von Flottenanwendungen, da hier gerade in der Anfangsphase der größte ökologische Mehrwert zu erwarten ist. Gefördert werden die durch den Elektroantrieb entstehenden Investitionsmehrkosten.
- Forschung und Entwicklung zum Thema Batterierecycling. Die frühzeitige Entwicklung von Ressourcenstrategien und Recyclingverfahren ist essenziell für eine nachhaltige Elektromobilität. Ein weiteres

Untersuchungsfeld ist die Weiterverwendung von Akkumulatoren (Second Life), wenn diese die Anforderungen für einen Einsatz in Elektrofahrzeugen nicht mehr erfüllen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.pt-elektromobilitaet.de/foerderprogramm/foerderung-von-elektromobilitaetsvorhaben-ab-2012>

Bewerbungsschluss: **30. November 2011** in der ersten Stufe

Kontakt: VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
Dr. Randolph Schließer
Tel.: (030) 310078 226
Mail: elmo@vdivde-it.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819
E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7.1.4. DFG: Feuerfest – Initiative zur Reduzierung von Emissionen (SPP 1418)

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert in der zweiten Phase des Schwerpunktprogramms die Schaffung von Grundlagen für eine völlig neue Generation feuerfester Werkstoffe, die an die Stelle der bisher üblichen kohlenstoffhaltigen Materialien treten.

Das Schwerpunktprogramm zielt auf Projekte in unterschiedlichen Entwicklungsebenen – Gefüge / Bauteil / System / Anwendung. Die genannten Entwicklungsebenen lassen sich in einen der folgenden Bereiche einordnen:

- Modellunterstützte Konzipierung und Verifizierung von thermoschockbeständigen oxidhaltigen Mikrostrukturen
- Einsatz von Nanokeramiken zur Reduzierung des Kohlenstoffgehaltes in kohlenstoffhaltigen Erzeugnissen
- Thermoschockbeständige Makrostruktur / Makrostrukturierung von Funktionsbauteilen mittels Mehrschichttechnologien
- Funktionalisierung von Feuerfestbauteilen
- Bauteilüberwachung
- Prozessüberwachung
- Anti-Clogging
- Hochleistungsprüfmethoden und Modellierungsansätze (Schmelze, Gas)
- Thermoschock
- Clogging
- Kriechen
- Korrosion
- Entwicklung von Strategien und Methoden zur Reduzierung von Emissionen bei der Produkt- und Prozessinnovation
- Stahltechnologie
- Energietechnik

Um eine möglichst enge Vernetzung zu erreichen, werden Kooperationsanträge begrüßt, die interdisziplinären Charakter besitzen. Entsprechend sind insbesondere Ingenieurwissenschaftler und Naturwissenschaftler zur Antragstellung aufgerufen.

Des Weiteren werden auch Anträge begrüßt, die eine enge Verzahnung zur Industrie erkennen lassen.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_11_43/index.html

Bewerbungsschluss: **9. Dezember 2011**

Kontakt: Deutsche Forschungsgemeinschaft
Dr.-Ing. Xenia Molodova
Tel.: (0228) 885 2374
xenia.molodova@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814

E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8. Naturwissenschaften

8.1.1. BMBF: Naturwissenschaftliche Grundlagenforschung auf dem Gebiet „Elementarteilchenphysik“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert Vorhaben zur Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet „Elementarteilchenphysik“, die an ausgewählten, im Wesentlichen vom Bund getragenen Großgeräten der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung zur Erforschung der fundamentalen Bausteine der Materie, der zwischen ihnen wirkenden Kräfte und innewohnenden Symmetrien durchgeführt werden. Die Maßnahme ist auf Vorhaben gerichtet, die eine Einrichtungen übergreifende und interdisziplinäre Zusammenarbeit in größeren, insbesondere internationalen Kollaborationen und Wissenschaftsnetzen unterstützen.

Im Mittelpunkt der Förderung steht der Gewinn tieferer Einblicke in die innerste Struktur von Materie, Raum und Zeit sowie der zugrunde liegenden Wechselwirkungen. Gegenstand ist das Erreichen wesentlicher Fortschritte bei der Beantwortung der zentralen offenen Fragen, die sich heute in der Elementarteilchenphysik international stellen und die Grundlagen unseres physikalischen Weltbildes betreffen:

- Was ist der Ursprung für die Masse der elementaren Bausteine der Materie?
- Gibt es bei hohen Energien eine universelle Wechselwirkung, die auch die Gravitation einbezieht?
- Welcher Natur sind "dunkle Materie" und "dunkle Energie", auf die astronomische und kosmologische Daten hindeuten?
- Wie kommen die beobachteten Mischungen von Quarks und Leptonen zustande? Gibt es mehr als die bekannten drei Familien?
- Was ist der Ursprung der Asymmetrie zwischen Materie und Antimaterie?
- Besitzt die Raumzeit mehr als vier Dimensionen?

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/17018.php>

Bewerbungsschluss: 1. Dezember 2011

Kontakt: Projektträger DESY
Dr. Klaus Ehret
Tel.: (040) 8998 3704
E-Mail: pt@desy.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819

E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8.1.2. BMBF: Hadronen- und Kernphysik

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert Vorhaben zur Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet Hadronen- und Kernphysik. Im Mittelpunkt stehen Vorhaben, die an ausgewählten, im Wesentlichen vom Bund getragenen Großgeräten der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung zur Erforschung der Bausteine und grundlegenden Eigenschaften von Kernmaterie, der auf dieser Ebene wirkenden fundamentalen Kräfte und des Atomkerns als komplexes Vielteilchensystem durchgeführt werden. Die Maßnahme ist auf Vorhaben gerichtet, die eine Einrichtungen übergreifende und interdisziplinäre Zusammenarbeit in größeren, insbesondere internationalen Kollaborationen und Wissenschaftsnetzen unterstützen. Die Ziele der Fördermaßnahme umfassen

- die Fortentwicklung der Großgeräteinfrastruktur, vor allem Forschung und Entwicklung zur Steigerung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit vorhandener Anlagen und zu künftigen Beschleuniger- und Detektorsystemen einschließlich der entsprechenden Basistechnologien,

- die Forschung und Entwicklung und die Konstruktion innovativer Detektorsysteme an ausgewählten Beschleunigeranlagen in den nationalen und internationalen Zentren der Hadronen- und Kernphysik sowie ihre effiziente wissenschaftliche Nutzung,
- die Entwicklung neuer Experimentiertechniken und physikalischer Auswerteverfahren einschließlich der dafür erforderlichen Informations- und Kommunikationstechnologien zur Bearbeitung aktueller wissenschaftlicher Fragestellungen auf dem Gebiet "Hadronen- und Kernphysik".

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/17019.php>

Bewerbungsschluss: 1. Dezember 2011

Kontakt: Projektträger des BMBF für Hadronen- und Kernphysik
Gesellschaft für Schwerionenforschung mbH
Dr. Dieter Müller
Tel.: (06159) 71 2848
E-Mail: gsi-pt@gsi.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819
E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8.1.3. DFG: Feuerfest – Initiative zur Reduzierung von Emissionen (SPP 1418)

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 7.1.4

9. Informations- und Kommunikationstechnologien

9.1.1. BMBF: KMU-innovativ: Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Diese FuE-Vorhaben müssen dem Bereich IKT zuzuordnen und für die Positionierung des Unternehmens am Markt von Bedeutung sein. Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der KMU-Position bei dem beschleunigten Technologietransfer aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung.

Gefördert werden themenübergreifend Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in den Bereichen

- Elektroniksysteme, Elektromobilität und Entwurfsautomatisierung
- Softwaresysteme und Wissensverarbeitung
- Kommunikationstechnik und Netze (Funk- und Festnetze)
- Mikrosystemtechnik (Sensorik, Aktorik, Miniaturisierung)

die auf die Anwendungsfelder/Branchen Automobil und Mobilität, Maschinenbau und Automatisierung, Gesundheit und Medizintechnik, Logistik und Dienstleistungen, Energie und Umwelt sowie IKT-Wirtschaft ausgerichtet sind.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/14055.php>

Bewerbungsschluss: jeweils der 15. April und der 15. Oktober (Bewertungsstichtage für Projektskizzen) in der ersten Verfahrensstufe

Kontakt: Projektträger Softwaresysteme und Wissenstechnologien (PT-SW) im DLR e.V.
Michael Beichert
Tel.: (030) 67055783
E-Mail: kmu-innovativ.IKT@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819
E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

9.1.2. BMBF: IT-Sicherheit

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert die Forschung zur IT-Sicherheit. Auf diesem Gebiet werden folgende übergreifende Zielsetzungen verfolgt:

- Schaffung der Grundlagen für die Entwicklung überprüfbar und durchgehend sicherer IT-Systeme
- Erforschung neuer Ansätze bei der Analyse und Absicherung von IKT-Systemen
- Positive Effekte für die Wettbewerbsfähigkeit des Forschungs-, Produktions- und Arbeitsplatzstandortes Deutschland im Bereich IT-Sicherheit
- Verwertbarkeit von Forschungsergebnissen auch außerhalb des sicherheitsrelevanten Bereichs, sofern dies die Sicherheitsinteressen Deutschlands zulassen.

Forschungsschwerpunkte:

- Sicherheit in unsicheren Umgebungen
- Neue Herausforderungen zum Schutz von IKT-Systemen
- Sicherheitsaspekte bei FPGA und deren Einbettung

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/17020.php>

Bewerbungsschluss: 30. November 2011 in der ersten Stufe

Kontakt: Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.
Dominik Neubauer
Tel.: (02203) 601 3946
E-Mail: dominik.neubauer@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maïke Gummert, Tel.: (0511) 762 17819
E-Mail: maïke.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

10.1.1. EU/BMBF: HERA „Humanities in the European Research Area“ (ERA-Net) – Vorabinformation

Die Ausschreibung im ERA-Net HERA zum Thema „Cultural Encounters“ (Unterschiede in den europäischen Kulturen, Werten, Normen, Institutionen; Folgen für die europäischen Identitäten, Bedeutung für die Entwicklung von Gruppen, Regionen, Ländern, Rolle der EU Politiken) wird für das Frühjahr 2012 erwartet.

Zeitschiene:

- Vorabveröffentlichung Oktober 2011 (inkl. Ausschreibung für Reisestipendien),
- Bewerbungsschluss für die Reisestipendien: 2. November 2011,
- Veröffentlichung des Calls und Matchmaking Event in Berlin: Februar 2012.

Projektgröße: mindestens 3 Partner; Budget max. 1 Mio. Euro; Laufzeit: 3 Jahre

Weitere Informationen: www.heranet.info

Bewerbungsschluss: Mai 2012

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093
E-Mail: dominique.gillissen@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen der NKS SWG

10.1.2. BMBF: Förderung von "Stärkung der digitalen Medienkompetenz für eine zukunftsorientierte Medienbildung in der beruflichen Qualifizierung"

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt im Rahmen seiner Zuständigkeit die Verankerung von Medienbildung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung und in den Bildungsübergängen. Die Medienkompetenzförderung bezieht sich dabei auf die im BMBF-Expertenbericht "Kompetenzen in einer digital geprägten Kultur" zur Medienbildung benannten Themen- und Aufgabenfelder und schließt sowohl die Förderung individueller Medienkompetenz als auch die Entwicklung von Medienkompetenz von Unternehmen und von Organisationen mit ein. Darüber hinaus geht es um eine weitreichende Vernetzung mit anderen Bildungsbereichen, Institutionen der beruflichen und außerschulischen Bildung und Medienbildung sowie um die Verzahnung der Förderinstrumente und die strukturelle Weiterentwicklung von Medienbildung entlang der gesamten Bildungskette.

Gefördert werden Entwicklungs- und Erprobungsvorhaben, von denen relevante Beiträge zur Erreichung der oben genannten Ziele zu erwarten sind. In diesen Vorhaben sollen vorhandene, anzupassende oder erst zu entwickelnde didaktische Konzepte zur Vermittlung bzw. Stärkung von Medienkompetenz in der beruflichen Qualifizierung, insbesondere im betrieblichen Alltag erprobt werden.

Es sind folgende Aspekte in die Überlegungen und Planungen der Konzepte mit einzubeziehen:

- Bedarf und Anforderungen der Zielgruppen sowie mögliche Akzeptanzprobleme bzw. Ausschlusskriterien wie Infrastruktur, Benutzerfreundlichkeit von digitalen Medien, Alter, Bildungsdefizite, Migrationshintergründe und Benachteiligungen;
- Frühzeitige Beteiligung von Zielgruppen aus der Praxis bei der Entwicklung der didaktischen Konzepte;
- Offenheit und Anpassungsfähigkeit der Projektkonzeption gegenüber aktuellen Medienentwicklungen;
- arbeitsorganisatorische Maßnahmen (betriebliche Vereinbarungen o.ä.) zur Stärkung der Medienkompetenz;
- Fragen des Privatsphärenschutzes und ggf. des Jugendmedienschutzes;
- Berücksichtigung von Gender und Cultural Mainstreaming.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/16961.php>

Bewerbungsschluss: 1. Dezember 2011 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger im DLR Digitale Medien in der beruflichen Bildung
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)
E-Mail: DigitaleMedien@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819
E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10.1.3. BLE: Forschungs- und Entwicklungsvorhaben für den Bereich Ökonomie/ Sozialwissenschaften in der nachhaltigen Landwirtschaft

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 5.1.1

10.1.4. DFG: Nachwuchsakademie „Versorgungsforschung“

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 4.1.2

10.1.5. MWK: Christian-Gottlob-Heyne-Professuren

Ziel dieses Programms ist die Unterstützung und Stärkung geisteswissenschaftlicher Forschungsschwerpunkte, hier mit Blick auf die Hochschulen in Niedersachsen. Durch die Heyne-Professuren erhalten die niedersächsischen Hochschulen die Möglichkeit, ihre Berufungspolitik für die Geistes- und Kulturwissenschaften stärker langfristig und strategisch anzulegen und neue Instrumente zur aktiven Rekrutierung herausragender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu entwickeln. Dabei liegt ein wichtiger Akzent auf dem Ausbau der internationalen (Forschungs-)Beziehungen.

Das Förderprogramm richtet sich an die Geistes- und Kulturwissenschaften im engeren Sinn, benachbarte Disziplinen (wie z.B. die Rechts-, Medizin- oder Wirtschaftsgeschichte u.ä.) können in begründeten Einzelfällen einbezogen werden.

Das Programm gliedert sich in die zwei Förderlinien

- Heyne-Professuren – zur vorgezogenen Berufung auf Kernprofessuren
- Heyne-Juniorprofessuren – zur aktiven Rekrutierung herausragenden wissenschaftlichen Nachwuchses

Ziel der Heyne-Professuren ist es, im Vorgriff auf eine frei werdende W3-Position besonders qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten im In- und Ausland zu gewinnen (vorgezogene Berufung). Gefördert werden demnach die Fakultäten, die frühzeitig an der Konkretisierung ihrer Struktur- oder Entwicklungspläne arbeiten und qualitätsorientierte Planungen und Vorbereitungen für Neuberufungen entwickeln. Heyne-Professuren werden ausschließlich parallel zu bereits bestehenden Professuren geführt (Doppelbesetzung).

Das Land Niedersachsen fördert Heyne-Juniorprofessuren, um den Hochschulen eine langfristig angelegte Berufungs- und Personalpolitik zum Ausbau von wissenschaftlichen Schwerpunkten in den Geistes- und Kulturwissenschaften über die Berufung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern zu ermöglichen. Durch die Schaffung von Juniorprofessuren mit Tenure-Track-Option kann die Universität für herausragend qualifizierte Personen attraktive Bedingungen anbieten und zusammen mit diesen langfristig Forschungsprofile ausbauen.

Weitere Informationen:

http://www.mwk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=6359&article_id=18595&psmand=19

Bewerbungsschluss: 1. November 2011

Kontakt:

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

http://www.mwk.niedersachsen.de/public/scripts/static/contact.php?article_id=18595

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814

E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetseiten des Förderers

10.1.6. MWK: Georg-Gottfried-Gervinus – Fellowships

Das Land Niedersachsen will mit den Georg-Gottfried-Gervinus-Fellowships besondere Möglichkeiten zur Internationalisierung der Geistes- und Kulturwissenschaften bieten.

Ziel der Gervinus Fellowships ist das Gewinnen neuer Impulse aus dem Ausland für Forschung und Lehre an niedersächsischen Hochschulen sowie die Stärkung bestehender wissenschaftlicher Schwerpunkte durch bis zu einjährige Forschungs- und Lehraufenthalte fachlich hoch ausgewiesener europäischer und außereuropäischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (senior researcher).

Diese Stärkung von Forschungsschwerpunkten kann sich auf neuartige Konzepte an den Rändern oder zwischen den Disziplinen beziehen, auf die Zusammenarbeit mit anderen universitären oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen oder auf dauerhaft angelegte Kooperationsprojekte insbesondere mit europäischem Charakter.

Weitere Informationen:

http://www.mwk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=6359&article_id=18595&psmand=19#

Bewerbungsschluss: 1. November 2011

Kontakt:

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

http://www.mwk.niedersachsen.de/public/scripts/static/contact.php?article_id=18595

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814

E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetseiten des Förderers

10.1.7. Gerda-Henkel-Stiftung: Forschungsprojekt oder Forschungsstipendium

Zweck der Gerda-Henkel-Stiftung ist die Förderung der Wissenschaft, vornehmlich durch bestimmte fachlich und zeitlich begrenzte Arbeiten auf dem Gebiet der Geisteswissenschaft und deren Veröffentlichung. Mittelpunkt der Fördertätigkeit ist die Unterstützung deutscher und ausländischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf dem Gebiet der historischen Geisteswissenschaften. Forschungsstipendien können unmittelbar von promovierten/habilitierten Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen für eine größere Forschungsarbeit beantragt werden oder werden im Zusammenhang mit einem Forschungsprojekt vergeben. Anträge auf Förderung eines Forschungsprojektes können in der Regel nur von promovierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an Universitäten, anderen Forschungseinrichtungen oder vergleichbaren Institutionen gestellt werden. Einem Wunsch der Stifterin entsprechend ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein besonderes Anliegen der Gerda Henkel Stiftung. Projekte, die qualifizierten jungen Forscherinnen und Forschern für begrenzte Dauer die Möglichkeit zu wissenschaftlicher Arbeit und zur Verbesserung ihrer beruflichen Ausbildung bieten, finden bei der Vergabe von Fördermitteln besondere Beachtung.

Weitere Informationen: https://www.gerda-henkel-stiftung.de/content.php?nav_id=357

Bewerbungsschuss: Anträge können jederzeit gestellt werden

Kontakt: Gerda Henkel Stiftung
Tel.: (0211) 9365 240
E-Mail: info@gerda-henkel-stiftung.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814
E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetseiten des Förderers

10.1.8. Fritz-Thyssen-Stiftung: Projektförderung

Die Fritz-Thyssen-Stiftung fördert Projekte der Wissenschaft an Hochschulen und gemeinnützigen Forschungseinrichtungen, vornehmlich in Deutschland, unter besonderer Berücksichtigung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Förderung internationaler wissenschaftlicher Zusammenarbeit gehört dabei mit zu den Zielen der Stiftung.

Anträge können grundsätzlich nur aus einer Hochschule bzw. gemeinnützigen Forschungseinrichtung heraus gestellt werden. Antragsteller/innen müssen in der Regel promoviert sein. Nachwuchswissenschaftler/innen können im Rahmen eines Projekts die eigene Stelle beantragen.

Weitere Informationen: <http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderungsarten/projektfoerderung/>

Bewerbungsschuss: 30. September 2011 für die Wintersitzung 2012
17. Februar 2012 für die Sommersitzung

Kontakt: Fritz Thyssen Stiftung
Tel.: (0221) 27 74 96 0
E-Mail: fts@fritz-thyssen-stiftung.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814
E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderer

10.1.9. Union der deutschen Akademien der Wissenschaften: Akademienprogramm 2014

Das Akademienprogramm, das gemeinsame Forschungsprogramm der deutschen Akademien der Wissenschaften, dient der langfristig angelegten geisteswissenschaftlichen Grundlagenforschung. Geisteswissenschaften im Verständnis des Akademienprogramms schließen die Rechts-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften ein. Auch Grenzfragen zwischen Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften können im Rahmen des Akademienprogramms bearbeitet werden. Die zentrale, vom Wissenschaftsrat bestätigte Aufgabe des Akademienprogramms besteht in der Erschließung, Sicherung und Vergegenwärtigung unserer kulturellen Überlieferung. Kriterien für die Antragstellung sind:

- Die Antragstellung ist auf Projekte in den in Absatz 1 genannten Wissenschaftsbereichen beschränkt.
- Die Anträge sollen sich durch hohe disziplinäre oder auch interdisziplinäre Relevanz auszeichnen.
- Es soll eine enge Verbindung mit der aktuellen Forschung bestehen.
- Es muss sich um langfristige, aber abschließbare Vorhaben handeln, deren Planung modular aufgebaut ist.
- Die Laufzeit der Projekte kann auf einen Zeitraum von bis zu 25 Jahren angelegt sein und soll 12 Jahre nicht unterschreiten.
- Das jährliche Fördervolumen beträgt mindestens 120.000 Euro.
- Die Einbindung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie die Qualifizierung der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen müssen gewährleistet sein.
- Im Akademienprogramm geförderte Projekte werden wissenschaftlich von einer Akademie verantwortet; sie können in enger Kooperation mit einer Universität oder einer anderen wissenschaftlichen Einrichtung durchgeführt werden. Im Rahmen des Akademienprogramms ist die Kooperation zwischen Akademien, Universitäten und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen besonders erwünscht.
- Es werden ein digitales Bearbeitungs- und Publikationskonzept sowie Überlegungen zur Langzeitarchivierung erwartet.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ein Vorhaben planen, das den genannten Kriterien entspricht, werden gebeten, die Projektidee einer Akademie der Wissenschaften (Anschriften siehe unten) vorzulegen. Die Bewerbung geschieht zunächst in Form eines Vorantrags.

Die Autoren der in die engere Wahl gekommenen Voranträge werden gebeten, einen ausführlichen Antrag (max. 25 Seiten) zu stellen. Dieser wird durch nationale und internationale Fachgutachter bewertet und im Falle eines positiven Votums der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften zur Aufnahme in das Förderprogramm vorgelegt. Im Falle der Bewilligung übernimmt die Akademie das Projekt in ihre Trägerschaft und betreut es durch eine wissenschaftliche Kommission.

Weitere Informationen: www.akademienunion.de

Bewerbungsschluss: 31. Januar 2012

Kontakt: Union der deutschen Akademien der Wissenschaften
Bärbel Lange
Tel.: (06131) 2185 2817
E-Mail: baerbel.lange@akademienunion.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814
E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderer

11. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

11.1.1. EU/BMBF: Eurostars

Eurostars ist ein Förderprogramm im Rahmen der europäischen Forschungsinitiative EUREKA, in dessen Rahmen die Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen gefördert wird. Es richtet sich in erster Linie an forschungstreibende (Def.: mindestens 10% der Stellen (VZÄ) ODER Umsätze im FuE-Bereich) kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), die mit Partnern in anderen Mitgliedsländern gemeinsam Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchführen wollen.

Im Eurostars-Programm gibt es keine thematischen Vorgaben (Bottom-up-Prinzip). Die Förderung erfolgt aus nationalen Mitteln, die in den an Eurostars teilnehmenden Staaten bereitgestellt werden. Antragsberechtigt sind rechtlich selbständige kleine und mittelständische Unternehmen. Andere in Deutschland ansässige Unternehmen, Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sind ebenfalls antragsberechtigt, sofern sie mit mindestens einem forschenden KMU in einem Eurostars Projekt kooperieren.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Eurostars-Programm sind u.a.:

- Projektkoordination (Projektleitung) durch ein forschendes KMU
- Die Antragsteller kommen aus mindestens zwei verschiedenen an Eurostars teilnehmenden Ländern
- Mind. 50% der FuE-Gesamtprojektkosten werden durch forschende KMU geleistet
- Kein im Projekt vertretenes Land repräsentiert mehr als 75% der erklärten Projektkosten
- Maximale Projektlaufzeit von drei Jahren
- Die Projektergebnisse sollen spätestens zwei Jahre nach Abschluss auf den Markt gebracht werden; Ausnahme: biomedizinische/medizinische Projekte: der Start der klinischen Tests soll spätestens zwei Jahre nach Projektende erfolgen.

An Eurostars nehmen teil: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Israel, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, Tschechien, Türkei, UK, Ungarn und Zypern.

Weitere Informationen: <http://www.eurostars-eureka.eu/>

Bewerbungsschluss: 1. März 2012

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:

Jan-Hendrik Lübben, Tel.: (0511) 762 17815

E-Mail: jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

11.1.2. EU/Erasmus: Junge Unternehmer

Dieser Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen soll neuen EU-Unternehmern ermöglichen, einige Zeit mit erfahrenen Unternehmern in deren Unternehmen in anderen Mitgliedstaaten zu verbringen, um ihren Erfahrungsschatz zu erweitern, zu lernen und Netzwerke zu knüpfen. Auf diese Weise sollen die unternehmerischen Initiative, die Internationalisierung und die Wettbewerbsfähigkeit von potenziellen Unternehmensgründern und neu gegründeten Kleinst- und Kleinunternehmen aus der EU gefördert werden. Bei der Zielgruppe handelt es sich um Personen, die ein Unternehmen gründen möchten oder vor kurzem ein Unternehmen gegründet haben.

Jede auf dem Gebiet der Unterstützung für Unternehmen tätige staatliche oder private Stelle kann an diesem Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen teilnehmen.

- Behörden, die in den Bereichen Wirtschaft, Unternehmen, Unternehmensförderung und damit verbundene Tätigkeiten aktiv oder dafür zuständig sind,
- Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern und ähnliche Einrichtungen,
- Wirtschaftsfördereinrichtungen und Start-up- oder Gründerzentren,
- Wirtschaftsverbände und Fördernetze für Unternehmen,
- Staatliche und private Stellen, die Unternehmen Unterstützung anbieten.

Für die Finanzhilfe der Kommission gilt eine Obergrenze von 90% der gesamten förderfähigen Kosten eines einzelnen Projekts. Für die einzelnen Finanzhilfen gilt eine Obergrenze von 180 000 Euro für Partnerschaften und 150 000 Euro für individuelle Anträge. Die Projektlaufzeit beträgt höchstens 21 Monate.

Weitere Informationen: http://ec.europa.eu/enterprise/newsroom/cf/itemlongdetail.cfm?item_id=5357

Bewerbungsschluss: 17. Oktober 2011

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093

E-Mail: dominique.gillissen@zuv.uni-hannover

Quelle: EU-Amtsblatt C 255/4 vom 31.08.2011

11.1.3. BMBF: KMU-innovativ: Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 9.1.1

11.1.4. BMBF: Forschung an Fachhochschulen mit Unternehmen

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt mit der Förderlinie "Forschung an Fachhochschulen mit Unternehmen" (FHprofUnt) Forschungsk Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Kernziel der Förderlinie ist die Intensivierung des anwendungsnahen Wissens- und Technologietransfers zwischen Fachhochschulen und Unternehmen, um innovative Lösungen für die betriebliche Praxis zu entwickeln und umzusetzen.

Ein weiteres Ziel ist die forschungsnahe Qualifizierung von Studierenden (insbesondere Bachelor- und Masterarbeiten) sowie von wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen durch forschungsbezogene Beschäftigungsverhältnisse und kooperative Promotionen.

Die Förderlinie richtet sich an die Fachdisziplinen Ingenieur-, Natur- und Wirtschaftswissenschaften.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/17064.php>

Bewerbungsschluss: 12. Oktober 2011 (Ankündigungsskizze)

Kontakt: AiF Forschung . Technik . Kommunikation GmbH (AiF F.T.K GmbH)

E-Mail: antrag@aif-ftk-gmbh.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

11.1.5. EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen

Als Partner im Enterprise Europe Network berät das EU-Hochschulbüro kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus Niedersachsen kostenlos u. a. zu Fragen der europäischen Forschungsförderung. Niedersächsische KMU, die durch eigene Forschungsaktivitäten oder die Vergabe von Forschungsaufträgen Innovationen anschieben möchten, erhalten von uns Hilfe bei der Identifizierung geeigneter europäischer Förderprogramme und bei der Antragstellung. Auf Wunsch unterstützen wir Sie auch bei der Suche nach Kooperationspartnern – in ganz Europa und darüber hinaus.



Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/forschung.html>

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:

Jan-Hendrik Lübben, Tel.: (0511) 762 17815

E-Mail: jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de

12. Internationale Kooperation

12.1.1. BMBF: Mobilitätsmaßnahmen zur Anbahnung von wissensbasierten Partnerschaften für nachhaltige Lösungen mit Subsahara-Afrika

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert mit einem themenoffenen Ansatz Mobilitätsmaßnahmen zum Aufbau zukünftiger Forschungspartnerschaften, die:

- neue oder erweiterte Möglichkeiten gemeinsamer Forschung sondieren, und damit deutsche und afrikanische Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen bei der Internationalisierung ihrer Forschung unterstützen,
- relevante und gemeinsame Themen durch Kooperation vorantreiben wollen,
- Innovationskeime im Partnerland ausbauen, um die Wettbewerbsfähigkeit des Landes zu verbessern,
- lokales und regionales Know-How einbinden und verfügbar machen,
- Antragstellungen für Folgeprojekte vorbereiten - bei Fachprogrammen des BMBF, der DFG, den nationalen Programmen des Partnerlandes (falls vorhanden), den EU-Programmen oder auch Programmen von nationalen und internationalen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit (KfW, GTZ, Weltbank, Asian Development Bank u. a.).

Die Förderung von Mobilitätsmaßnahmen soll neue Kontakte ermöglichen oder bestehende Kontakte zu geeigneten Partnerinnen und Partnern vertiefen. Als Partnerländer sind die Länder Subsahara-Afrikas mit Ausnahme Südafrikas vorgesehen. Allerdings ist ausdrücklich erwünscht, Partner aus Südafrika und auch aus Gesamt-Nordafrika in die Anbahnung multilateraler Kooperationsansätze einzubeziehen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/16999.php>

Bewerbungsschuss: **Anträge werden laufend entgegengenommen und bearbeitet.** Die Bekanntmachung läuft bis zum 1.9.2012.

Kontakt: Internationales Büro des BMBF (IB) im Projektträger beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)
Stephanie Neumann
Tel.: (0228) 3821 1848
E-Mail: Stephanie.Neumann@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819
E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12.1.2. BMBF: Förderung der Wissenschaftlich- Technologischen Zusammenarbeit mit Mexiko

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung die wissenschaftlich-technologische Zusammenarbeit mit Mexiko. Ziel des Programms ist es, neue Kooperationen, z.B. die Anbahnung gemeinsamer Projekte im Rahmen nationaler Förderprogramme, anzuregen. Das Programm erleichtert die bilaterale Kooperation zwischen Wissenschaftlern in Mexiko und Deutschland durch gemeinsame Forschungsprojekte, bilaterale Workshops/Seminare sowie Gastaufenthalte von Wissenschaftlern, Forscherdelegationen und gemischten (Wissenschafts-/Wirtschafts-) Delegationen.

Schwerpunktbereiche sind:

- Biotechnologie
- Umwelttechnologien
- Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung,
- Meeresforschung und -technik
- Produktionstechnologien

- Informations- und Kommunikationstechnologien
- Grundlagenorientierte Forschung zu Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz
- Nanotechnologie
- Medizin und Gesundheitsforschung
- Materialforschung

Das Förderverfahren ist einstufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/16954.php>

Bewerbungsschluss: 30. Oktober 2011

Kontakt: Internationales Büro des BMBF (IB) im Projektträger beim
Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)
Inge Lamberz de Bayas
Tel.: (0228) 3821 1436
E-Mail: inge.lamberzdebayas@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819
E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12.1.3. BMBF: Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit mit Chile

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung die wissenschaftlich-technologische Zusammenarbeit mit Chile. Ziel des Programms ist es, neue Kooperationen, z.B. die Anbahnung gemeinsamer Projekte im Rahmen nationaler Förderprogramme, anzuregen. Das Programm erleichtert die bilaterale Kooperation zwischen Wissenschaftlern in Chile und Deutschland durch gemeinsame Forschungsprojekte, bilaterale Workshops/Seminare sowie Gastaufenthalte von Wissenschaftlern, Forscherdelegationen und gemischten (Wissenschafts-/Wirtschafts-) Delegationen.

Schwerpunktbereiche sind:

- Biotechnologie (insb. Auch Ernährungsforschung)
- Grundlagenorientierte Forschung zu Erneuerbaren Energien
- Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen
- Umweltwissenschaften
- Meeres- und Polarforschung
- Optische Technologien
- Genomik und Proteomik

Das Förderverfahren ist einstufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/16956.php>

Bewerbungsschluss: 30. Oktober 2011

Kontakt: Internationales Büro des BMBF (IB) im Projektträger beim
Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)
Inge Lamberz de Bayas
Tel.: (0228) 3821 1436
E-Mail: inge.lamberzdebayas@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819
E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12.1.4. DFG: Einreichung deutsch-amerikanischer Projekte in der Chemie

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und die US-amerikanische National Science Foundation (NSF) wollen auch in Zukunft die Zusammenarbeit zwischen Teams beiderseits des Atlantiks stärken und fördern. In Fortsetzung und anstelle der jährlich stattfindenden Ausschreibung „International Collaboration in Chemistry (ICC)“ besteht für amerikanisch-deutsche Kooperationspartner ab sofort die Möglichkeit, ihre gemeinsamen Anträge in der regulären Förderung („Unsolicited CHE Proposals“) bei der NSF einzureichen. Bezüglich der Antragsberechtigung gelten auf deutscher Seite die Regeln der Einzelförderung (Antrag auf Sachbeihilfe). Zu beachten ist, dass auf Seiten der NSF nur Anträge entgegengenommen werden können, die in die fachliche Zuständigkeit der NSF Division of Chemistry fallen. Explizit ausgenommen sind Themen aus der Verfahrenstechnik und aus der chemischen Materialforschung. Gemeinsame Anträge sind vom US-amerikanischen Kooperationspartner über das elektronische System „FastLane“ der NSF einzureichen. Die Begutachtung sowie die abschließende Förderentscheidung zu den bilateralen Projekten erfolgen hierbei in gegenseitiger Abstimmung zwischen NSF und DFG.

Interessenten aus Deutschland werden gebeten, den gemeinsamen Antrag über ihren amerikanischen Partner bei der NSF einzureichen.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_11_46/index.html

Bewerbungsschluss: 30. November 2011

Kontakt: Deutsche Forschungsgemeinschaft
Dr. Markus Behnke
Tel.: (0228) 885 2181
E-Mail: Markus.behnke@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814
E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12.1.5. Alexander von Humboldt-Stiftung: Förderung von Institutspartnerschaften

Die Alexander von Humboldt-Stiftung fördert im Rahmen des Alumni-Programms langfristige Forschungsk Kooperationen zwischen Wissenschaftlern in Deutschland und im Ausland.

Die Finanzierung von Institutspartnerschaften ist ein Instrument der Alumni-Förderung, das eine nachhaltige Grundlage für eine internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit über einen längeren Zeitraum hinweg ermöglichen soll. In die Zusammenarbeit sollen auch Nachwuchswissenschaftler (Doktoranden und Postdocs) als potenzielle Antragsteller für ein Forschungstipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung integriert werden.

Weitere Informationen: <http://www.humboldt-foundation.de/web/institutspartnerschaften.html>

Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit eingereicht werden

Kontakt: Alexander von Humboldt-Stiftung
Auswahlabteilung
Jean-Paul-Str. 12
53173 Bonn

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814
E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

13. Sonstiges

13.1.1. BMWi: EXIST-Gründungskultur –Die Gründerhochschule (2. Runde)

Der Wettbewerb „Die Gründerhochschule“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie unterstützt Hochschulen auch in der zweiten Runde dabei,

- sich als gründungsprofilierte Hochschule zu positionieren,
- das Potenzial vor allem an wissens- und technologiebasierten Gründungen am Hochschulstandort nachhaltig zu erschließen und
- unternehmerisches Denken und Handeln unter Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu stärken.

Anträge zur Teilnahme an der Konzeptphase, die in der ersten Wettbewerbsrunde 2010 abgelehnt wurden, können in einer überarbeiteten Fassung in der jetzt laufenden zweiten Runde zum 15. Dezember 2011 erneut eingereicht werden

Das Antrags- und Förderverfahren ist zweistufig angelegt:

1. Stufe: Konzeptphase (Förderung: sechs Monate)
2. Stufe: Projektphasen A und B (Förderung: drei und zwei Jahre)

Weitere Informationen: <http://www.exist.de/exist-gruendungskultur/index.php>

Bewerbungsschluss: 15. Dezember 2011, 18 Uhr (Ausschlussfrist) für die Konzeptphase
31. Oktober 2012, 18 Uhr (Ausschlussfrist) für die Projektphase A

Kontakt: Forschungszentrum Jülich GmbH Projektträger Jülich (PTJ)
Tel.: (030) 20199 423
ptj-exist-gruendungskultur@fz-juelich.de

Quelle: Newsletter AS Info 18/11 vom 21.09.2011

13.1.2. DFG: Bibliotheken als Orte der Forschung

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bietet nun zum zweiten Mal herausragenden Forschungsbibliotheken neue Möglichkeiten, ihre Leistungen für die Forschung zu steigern und ihren Charakter als Zentren der wissenschaftlichen Arbeit über die Funktion der Literaturversorgung hinaus zu stärken. Im Rahmen dieser Ausschreibung stellt die DFG erneut Fördermittel für Projekte zur Verfügung, die zur Profilschärfung von Forschungsbibliotheken beitragen, die Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken optimieren und eine engere Verzahnung mit Forschungsaktivitäten bewirken. Hauptziel der Förderung ist es, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine noch effektivere Arbeit mit außergewöhnlichen Literatur- und Datenbeständen zu ermöglichen.

Die Ausschreibung richtet sich an alle Forschungsbibliotheken im weiteren Sinn, die sich durch einen hochwertigen und forschungsrelevanten Spezialbestand auszeichnen. Weitere Voraussetzungen sind attraktive Arbeitsbedingungen und Serviceleistungen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie eine erkennbare Einbindung in Forschungsaktivitäten. Mit den Anträgen können Mittel für unterschiedliche projektgebundene Maßnahmen eingeworben werden, das Spektrum ist hier ausdrücklich offen gehalten. Vorrangig ist, dass sich die Maßnahmen in die Zielsetzung des Förderangebots sinnvoll einordnen lassen.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_11_42/index.html

Bewerbungsschluss: 30. April 2012

Kontakt: Deutsche Forschungsgemeinschaft
Dr. Christoph Kümmel
Tel.: (0228) 885 2857
Christoph.Kuemmel@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814
E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderer

13.1.3. Hans-Sauer-Stiftung: Erfindungen und Projekte

Seit 1989 fördert die gemeinnützige HANS-SAUER-STIFTUNG Erfinder und ihre Erfindungen. Daneben engagiert sie sich für Forschung, Wissenschaft, Lehre und interdisziplinäre Wissensvernetzung.

Die Hans-Sauer-Stiftung unterstützt innovative Konzepte, Ideen und Lösungen, die vom Geist eines verantwortungsvollen Umgangs mit der Natur und der menschlichen Gesellschaft geprägt sind. Angestrebt wird, dass der einzelne Mensch das Bewusstsein entwickelt, Teil dieser faszinierenden Welt zu sein, für deren Schutz und Erhalt er die Verantwortung trägt.

Gefördert werden:

- Einzelerfinder
- unabhängige Projektteams
- Universitäten
- Forschungseinrichtungen

Die Förderung wird den einzelnen Projekten sowie ihren unterschiedlichen Anforderungen und Dimensionen flexibel angepasst.

Weitere Informationen: <http://www.hanssauerstiftung.de/neu/index.php>

Bewerbungsschuss: **Anträge können jederzeit eingereicht werden**

Kontakt: Fritz-Sauer-Stiftung
E-Mail: sauer@hanssauerstiftung.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anneke Meyer, Tel. (0511) 762 17814
E-Mail: anneke.meyer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderer

14. Studienausschreibungen der EU (Tender)

14.1.1. Aktuelle Ausschreibungen - Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen:

<http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offen lassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dominique Gillissen, Tel.: (0511) 762 4093
E-Mail: dominique.gillissen@zuv.uni-hannover.de

15. Preise

15.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Unter <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wettbewerbe.html> finden Sie auf den Internetseiten der Leibniz Universität Hannover eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist.

Sie haben dort zudem die Möglichkeit, die 14tägliche Infomail „Wissenschaftliche Preise“ des Dezernats Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer zu abonnieren.

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 17819

E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

16. Stellenausschreibungen

16.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KOWI und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post- doc- Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen:

<http://www.kowi.de/vacancies>

<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>

http://ec.europa.eu/euraxess/index_en.cfm

17. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.

Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network.

Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.

